

Ein Berliner Mitarbeiter schreibt uns:

Wahr, daß Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten wird. So wie bislang geht es un möglich weiter. Schon allein der Gedanke, daß laufende und laufende noch nicht jeder Art sich in Händen einer gewissen Gruppe der Bevölkerung befinden, läßt kein Gefühl der Sicherheit aufkommen. Und das ist die Ursache des baren Gebot der öffentlichen Ordnung, das unabweisbar eine Entlohnung der gelangten höchsten Bevölkerung eintritt. Und wenn es durch vernünftiges Zureden und ernste Mahnung nicht möglich ist, dann muß mit bewaffneter Hand eine reinliche Scheidung zwischen der friedlichen Bevölkerung und den unwillkürlichen Elementen vollzogen werden. Es ist daher in der That nicht ohne große Ruhe (schien und halten, als daß die nur durch lauern den Truppen der Entente in ihrem Sinne für Ruhe und Ordnung sorgen.

* Haag, 9. Dez. Aus London wird gemeldet: Mond

George hat eine eingehende Erklärung über seine Politik veröffentlicht. Darin sagt er u. a.: Der Kaiser muß strafrechtlich verantwortlich werden. Aber auch wenn das Deutschland den Krieg verbrecherischer berechnen könnte! Es ist ein Verbrechen, es war ein weiteres Verbrechen, wie der Krieg geführt wurde. Und es ist ein Verbrechen, wie die Welt um dieses Verbrechen herumgebaut wurde. Ich muß an den Auspruch E. Manns von dem „letzten Papst“ erinnern? Die Tatsache, daß alle diese Schwarzen unter kaiserlicher Tutobuhung aufgewachsen sind ändert nichts an jenen. Wenn hierfür die Urheber nicht

Roman von D. Colonijs.
Zweites Buch.

„Hat uns wenig gekostet“, unterbrach ihn die Mutter abschließend. „Die Mittel Deines Vaters reichten nie für seine Stellung, und da waren noch und noch manche Kosten aufzuarbeiten, die er mit jenem Gelde abdeckt hat. Du kennst keine veralteten Nachrichten.“

[illegible]

^a Berlin, 9. Dez. Prof. Adolf Weber (Seide

Sodas dürfte in der Verarmung der neuen Deutsche-
demokratischen Partei im Artius Busch an der
rheinischen Grenzverbreitung August Thal-
und Hugo Stinnes bei den Vertriebsverhand-
lungen in Spaa mit Vertretern des Reiches ver-
handelt hätten in dem Sinne, Teile des hinter
Rheinlands an Frankreich zu veräußern.
Die Köln. Volksztg. erhält das folgende:
„Ich langle heute an Prof. Adolf Weber (Seidelsberg)
folgendes Telegramm:
„Infolge mittertägiger Abmelenheit erfahre ich ge-
heute den Wortlaut Ihrer Ausführungen im Artius
Busch. Ich stelle hiermit ausdrücklich fest, daß ich an den
genannten Verhandlungen in Spaa nicht teil-
genommen habe. Auch habe ich in meinem Leben noch
nicht in Spaa war. Auch habe ich noch der direkt
noch indirekt fast Beginn des Krieges mit Spaa
beziehen der Lieferverhandlungen verhandelt.
Eine Gemeinschaft, einen Mann des Hochverrats zu sein
ohne das man Begriffe dafür in Händen hat
Willyheim a. d. Ruhr, 7. Dez. 1918.

Anakt Thaffen.
 Herr Stinnes erklärt, er sei in Epaa gewesen, um die brutalen Bedingungen des Raufen stillstands für das gesamte deutsche Völkchthstleben in der Durchführung vrrathlicher zu gestalten, und die dortigen Bechauptungen verbreiten, was für einer gemeinen Lüge schaltbar. Er antwortete lebhaft mit der Gegenfrage, in wessen Auftrag Herr Stinnes in Epaa verhandelt habe, und welche Garantien dabei vorzulegen hätten, das nicht ganz andere Dinge als die Mißbräuch des Völkchthststandes Gegenstand sein könnten, und das bedenkliche gewesene. Darauf erwidert Herr Stinnes namentlich in folgenden Weise:
 „Statt Unterlagen für Ihre unwahren Bechauptungen im Sirrus Wala beschirmen, richten Sie zwei Anfragen an mich, deren erste Sie sich selbst an die deutsche Bevölkerung, deren zweite an die deutsche Presse richten. Ich trittet in Epaa befehrt, fühlten, und deren zweite eine so unanständige Unterartung enthält, daß ich darauf nicht weiter einzugehen. Da Sie für Ihr leichtfertigen, unwahren Bechauptungen keinen Beweis liefern, oder Entschuldigungen annehmen können, so stelle ich fest, das Sie ein Verläumdungsbuch betrachten sind, der gemeine Völkchthst verbreitet.“
 Guao Stinnes.

Die Forderung eines früheren Termins.

des kurfürstlichen Instituts der Universität
 Vorn eine Verleumdung von Studenten und Studenten
 inen hat, die nach ausführlicher Diskussion mit
 großer Mehrheit folgende Resolution annahm:

Die im kurfürstlichen Senat verhandelten zahl-
 reiche Studenten und Studenten der Universität
 Genes, erließen am 10. April 1848 die folgende
 Erklärung. Sie verlangen schleunigste Einberu-
 fung der Nationalversammlung. Bis zu deren Zu-
 sammentritt stellen sie sich geschlossen hinter die
 Regierung. Sie verurteilen das Staatsverbrechen
 des Treuens der Spargassengruppe eben so sehr wie die Be-
 strebungen gewisser rheinischer Kreise, in diesem Augen-
 blick den Ruf nach Errichtung einer rheinisch-
 westfälischen Republik statt Sonderpolitik zu
 heben.

* Berlin, 9. Dez. Der Reichsanstalt der akademischen Verhältnisse der über 200.000 Berufstätigen Akademiker betrieht, erhebt in einem Telegramm an die Reichsregierung seinen Einbruch gegen die Hinaufhebung des Wahltermins für die Nationalversammlung auf den 15. Februar. Der Akademikern, die sich sofort und freiwillig der Regierung zur Verfügung gestellt hätten, sei es nicht möglich, diese Aufgabe aufrechtzuerhalten, wenn die Reichsleitung es nicht vermöge, den Volkswillen bei der Geltung zu bringen.

*) Düsseldorf, 8. Dec. Eine Verlammlung der Deutschen demokratischen Partei sprach sich in einer Entschließung für die Einberufung der Nationalversammlung noch vor dem Schluß des Jahres und für die Abberufung des Leiters des Antisemitismus Wolff Hofmann aus und erhob Einpruch gegen die von Köln aus angeforderte Errichtung einer rheinisch-westfälischen Republik.

STP Stuttgart, 9. Dez. Auf der gestrigen Tagung der Arbeiter- und Württemberger wurde ein Antrag auf Eröffnung einer „Bühnenkammer“ für die Arbeiter, Reichs- und Nationalparlamentarier (sogenannte „Kammer der Arbeiter“) beschlossen. Dieser Antrag wurde in der ersten Hälfte des Abends mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Im Verlaufe der Verhandlung erklärte der Württembergische Reichsregierungs- und Reichstagsabgeordnete, er werde sich für die Verwirklichung der Verhältnisse der Reichsregierung an den Württembergern soweit es die einkornartigen Verhältnisse Württembergs erlaubten. Er drückte ferner die Überzeugung aus, daß aus den Reihen der Arbeiterparlamentarier eine gesellschaftliche Mehrheit hervorgehen werde.

"Wir hoffen an das Das Welt Tag" schreibt
Wir hoffen an die Mehrheitssozialisten. Den
Zukunft wird in allen Ländern der Erde nur durch
Trennung einer feilen miltärischen Macht wirksam
werden. Die Freiheit ist nicht ein Recht des Beieinen
und sein Blut, aber die Ruhe Berlin und die
Schicksal des deutschen Volkes können nicht auf die
Dauer vom Wetter abhängig sein. Es scheint, daß die
Regierung die Frauen zur Rationalisierung
führen will, aber es ist eine 10 Jahre alte Fiktion.
Lassen wir! Wie will man die Freiheit des Volkes
garantieren, wenn an vielen Orten, die in Rußland bei
weiter Terror sich unendlich breit macht und jede Sozial-
demokratie ein Vorkriegsland heißt. Was hat die Enge
des Lebens zu tun mit dem Leben? Und was haben
jeder Mann kein kleines Mädchen mehr mit nach
Hause nimmt?

Vorläufige freundliche Verwaltung in Elsh-Bothringen.

WT) Bern, 9. Dez. Das französische Amtsblatt veröffentlicht unter dem 6. eine Reihe von Verordnungen für die vorläufige Verwaltung in Elsass-Lothringen. U. a. wird dadurch jeder Sankel mit den Mittelmäßen verboten. Die Gerichtsbeamten sind bis auf weiteres ihrer Amtesführung entbunden; zuständig sind Kriegsgerichte. Die Eisenbahnen werden von einem

„Du hast ja selbst ein Legat von Deinem Onkel erhalten.“
 „Unter gewissen Beschränkungen. Was ich hat davon erhalten, reichte nicht viel über unsere Nothzettelreihe.“
 „Du hättest lieber bareramer sein sollen. Am besten“
 „aß Du Deiner Frau die Rechnung mit nach Italien.“
 „Das tue ich innerne: die Baroneise war sehr froh mit a gegen uns.“
 „Ist das so dankenswerth, nachdem die Dolmen Dolmen beerdigt hat.“
 „Das ist das Beste, was ich von ihm erhalten habe.“

„Hinter Gertruds Vermögen fällt doch bald an meine
 Frau das letzte an mich.“
 „Ja, und Deine Eltern, denen es selbst haben darf.“
 „Nun, nach dem, was ich dir soeben die Gräfin-
 dent an mein Größtkind die bald hundert Jahre
 alt. Sollte dein Bruder Ernst, der ideale Träumer,
 der Wahl seiner künftigen Gattin nach praktischen Gesin-
 nungen sein als Du? Wüßtest du das?“
 „Mutter, Ernst ist schön und Liebenswert, auch ohne
 seine Aussehens als Reichtum.“
 „Gewiß; doch würde mein Sohn zu klug gewesen sein

„Wie kleine Heißhühner ohne diese zu beiraten.“
 Von diesem Gefährd erfuhr Erka natürlich nichts.
 Als Arno bald darauf zum Wandervogel abbrach, brachte er
 vorher seine Frau nach Stettin in das gütliche Haus der
 Frau Wellmer, und von dort holte Inspektor Winkler
 die junge Herrin nach Falkenhof ab.
 Bräutigam Tante Konstanze, die es liebte, nicht an-

Reifas Mune Iste von fadenher Jugendluft, von fröhlicher Heiterkeit. Sie wußte nicht etwas von ihrem Glück zu erahnen! Nein, in diesem Herzen war die Wüste der Liebe noch nicht vom Tau der Tränen benetzt worden. Ohne Fegern gab Konstante der Nichts die erste Lebens-Summe: was sah ihr an dem stehenden Mammone, der ohne ihr Zutun ihr ausgefallen und dessen sie nicht be-

Einige höhere Boden verfehle Grisa wieder im
 kaffischen Hauke überfallt Guld und Sonnenschein ver-
 brend, wohn ihr Fuß sie trug. Schelte doch das
 Leben ihr an, wie ein sonnarer Frühlingstag!

Im folgenden Winter wollte die Generalfin ihre junge
 Schmiegertochter in die große Welt einführen, und Grisa

Ersta trauerte tief und aufrichtig um den Toten: der

Er von jeher nur Güte und Liebe gezeigt. Rief doch
 diese Hinfedien in ihr lebhaft die Erinnerung an das
 einzige Sterbepett nach, an dem sie bis jetzt getrieben:
 an den Tod ihres Vaters. Sie befühl die Ruhe nicht mit
 der Armes Mutter als die Meinen genäßigen, von so großen
 Verlusten unzertrennlichen Einzelheiten ordnete. Noch
 wußte Erfa fa nicht das gerade die Summe von Al-
 les gewesen für ihre Schwiegermutter den Hauptglaub des

Genossen beibehalten. Genescomaria kannte Erta die Macht des Stolses. Frau v. Garenelle wusste, das sie keine um Welches besser als Erta war, sie doch in den glänzenden Tagen ihrer Jugend die erste geliebt. Sie wollte ihnen nicht die Freude nehmen, die bekehrt zu leben. Als die Generalin jedoch erfuhr, das mit dem Tode ihres Gatten jeder Anspruch an ihre Rechte erlosche, die jener aus dem Nachlasse seines Bruders besaßen, da brach die stolze Frau zusammen. Von dem Tode der Ungeliebten sollte die künftige Lebe- rerin nichts wissen. Sie hatte gewarht, ob jemals noch hundert können? Wieder war es Konstante, die bestand hier einsam, indem sie sich bereit erklärte, der Witwe auch ferner die Hälfte des früher Besessenen auszugeben; die andere Hälfte überlies die Garenelle dem jungen Paare.

Die Generalin fand einige kühle, höfliche Dankes-
worte. Ersta aber fühlte sich viel verletzt durch die bitteren
Beurteilungen, die ihrer Schwermutter über „die Erben-
bros Schwärzer“ entfallen waren. Die Binde, welche
eigene Gutmütigkeit und Unkenntnis der Welt bis dahin
der jungen Frau über die Aunen gelegt, begann sich all-
mählich zu lösen.

Während des ersten Trauerhalbes waren die Damen der Familie natürlich von allen Aufsitzen fern gehalten, und auf Arnos Veranlassung lud Erfa ihre Freunde nach Berlin ein.

Ernst hatte nach seiner Unterbrechung am Altesse- und an der Anna am Ende. Er legte dabei seine Vereidigung offen und ließ Frau Weller selbst der schiedliche Mann, den ihre Tochter liebte, durch die Kommandierung an dem Verlassen ihres Mannes empfinden, wenn er Anna glücklich machte? Reue wurde sie nie haben. Einen fahrlässigen Strauß ihres Kindes aber mündete Frau Weller mit, doch der öffentliche Verstoß des Paares sollte nicht mehr werden. Ernst war jedoch in Rom beheimatet, wohin nach der Stunde in Rom beheimatet habe. Dortin war die junge Walter bald daran.

Ausfluß geleitet. Beamten des Reichsberufungsamts bleiben im Dienst und werden der französischen Eisenbahnerverwaltung unterstellt. Banken und Kreditinstitute haben den 1. Dez. Winternacht eine Bilanz abzuschließen. „Journalaire“ betont: Alle Sozialisten müssen wir dem Grundsatze treu bleiben, daß das Volk über sich selbst verfügen muß. Auch das wohlverdienende Interesse Frankreichs würde mehr von einer Selbstbestimmung haben.

Wt. Berlin, 9. Des. Am 23. November begann auf Grund der Haftentlassungsbedingungen der Abtrünnigkeitspartei in Holland internierten deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen und anderweitig Internierten. Es sind bisher etwa 3.200 Internierte über das Heimkehrlager Bremen in die Heimat zurückgeführt. Es steht zu erwarten, daß kurz vor Weihnachten aus Holland geräumt sein wird.

Freigabe der Rheinschifffahrt.
WTB. Berlin, 9. Dez. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung* hört, beginnen die Verhandlungen über die Verlängerung des Wajenrangers, der es in der ersten am 12. Dezember. Das Blatt erzählt weiter, daß die Rheinschifffahrt jetzt freigegeben wird. Die Reichsregierung hat die Kontrolle der heute in Köln eingeführten internationalen Schiffsregistrierung in Duisburg, Elmschen und Wuppertal. Die Reichsregierung bestellte diese Unterausschüsse. Die Reichsregierung richtete in Köln ein Kommissariat ein, das die Gebäude in der Eisenbahnstation hat. Vorsteher des Kommissariats ist Hauptmann Reeber. Alle Beschwerden über die Rheinschifffahrt sind an die internationale Schiffsregistrierungskommission zu richten.

Heimbeförderung unserer Ostafrikaner.
 WTB Berlin, 9. Dez. Aus den Mittheilungen der Vertreter der Militärs bei der Waffenstillstandskommission geht hervor, daß die Abbeorderung der Schutztruppe des Generals Lettow-Vorbeck auf englischen Schiffen und die Beförderung vorwiegend in Kisten und Kisten auf dem Meere, der englischen Antrag terdam erfolgen soll. Auf diesem Schiff werden die deutschen Regierung, daß auf diesem Schiff auch Frauen, Kinder und die schwerkranken Männer aus Deutsch-Ostafrika heimbefördert werden, erging bisher noch keine Antwort noch nicht. Auch sind die Namen der bis zuletzt in Ostafrika verbliebenen deutschen Truppenführer noch nicht mitgeteilt. Inzwischen haben die betreffenden Behörden erübirten sich darüber, ob die Kapitulation des Generals Lettow-Vorbeck stellt die englische Regierung mit, daß dieser Truppe die Kapitulation wurde, die Waffen zu behalten, daß die einmündigen Truppen, Frauen ausnahmslos durch England versetzt und befreit werden sollen, die unangehörigen Euröper auf dem Heimtransporte wie gewöhnliche Passagiere behandelt werden sollen.

Zwei englische Kreuzer vor Danzig.
 WTB Danzig, 9. Dez. Gestern mittag liefen die englischen gekühten Kreuzer „Centaur“ und „Covenant“ in den Haken-Neufahrwasser ein. Ungleich sollen sie den Abtransport der in Danzig zusammengezogenen englischen Gefangenen überwachern.
 Betreten des besetzten Gebietes durch Linienrheinisch beheimatete Wehrpflichtige.

WTB Berlin, 9. Dez. Linksrheinisch beheimatete Wehrpflichtige dürfen, auch wenn sie im Besitz von Entlassungspapieren sind, das besetzte Gebiet nur in Zivilkleidung betreten. Tragen sie Uniform, so werden sie als Kriegsgefangene behandelt. — Deutsche Waffenstillstandskommission: Staatssekretär Eraberger, Vorsitzender.

Regierung und Feldheer.

[illegible]

Der Anblick der Wunderwerke vergangener Zeiten machte einen tiefen Eindruck auf seine Künstlerseele; mit Bewunderung beobachtete er das Stadium, das seinen letzten Charakter, seine Schöpfungskraft und Schöpfungsflut ausstrahlte, aber dank seiner Liebe zu Anna vermochte er nicht den tauben Redenden zu verfallen, die gerade in Rom so sehr häufig am Fuße der Säulen der Kunst herumsaßen. Außerdem fannnte Ernst keine Verhältnisse, je mehr er seine Mittel zu rats hielt, und je besser er sie vergrünete, um so eher war keine Ausübung vollendet.

Daß die Verlobung des jungen Ritters als noch nicht veröffentlicht, so blieb sie doch ein Geheimnis, das die soziale Lage der Generalin, die der künftigen reicheren Schwiegertochter eine aus dem Umkreisanten auf-

In Annas Gesellschaft lernte Erika die Kunstschöne Berlin, genauer Lehnen und Würdigen; bis dahin hatte die junge Frau nie nur oberflächlich gelebt. Damals schon begann man dort jene feinsten Einkünfte, die unerschöpflichen Liebersteiner einer weit zurückliegenden hohen Kultur zu erwerben, durch welche die Russen der Reichshauptstadt sich überbürtig denen von London und Paris an die Seite stellen.

Erk nachdem die Freundin sie verlassen, fiel es Erika auf, wie sehr die Gewohnheit ihres Gatten im Laufe des Winters sich vermindert hatten.

Nach den Unternehmungen des Dienstes geniesst, so anders es Wino selbst länger im eigenen Hause, fragte sie Frau Baud nach seiner Beschäftigung, die nannte er erwiderte, dass sie ihm unbekannt waren, ob er ermüdet abschneide, sie keine neue Bekannten doch nicht. Erika lies auf, um ihn zu ermuntern, so erregte das Wino Unwillen, die machte es unterfallen. Eine Veränderung seiner Lebensweise war um so weniger zu ermuntern, als ihm jedes dieser Unternehmungen abging. Er schenkte jede Unternehmung der Gelfe oder Herz die Kosten beizutreten sollten. Der Augenblick eines Dalens war eine immer zunehmende Lust nach Bergung, die Bergung, die einen Augenblick eine gewisse Überfluthung ab gelassen machte.

Berührung, ist

Althoff
Recklinghausen

Schreibwaren

in größter Auswahl

VII. Armeekorps
General-Kommando.
Hbt. La R Va Nr. 11161. Münster, den 30. November 1918.

Bekanntmachung.

Die Rückzahlung des Geldbetrags und die Vergebung der
Versteigerung mit Vermögenswerten und Vermögensgegenständen
werden wie folgt:

1. Die Rückzahlung des Geldbetrags wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

2. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

3. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

4. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

5. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

6. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

7. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

8. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

9. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

10. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

11. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

12. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

13. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

14. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

15. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

16. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

17. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

18. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

19. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

20. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

21. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

22. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

23. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

24. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

25. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

26. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

27. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

28. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

29. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

30. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

31. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

32. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

33. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

34. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

35. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

36. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

37. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

38. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

39. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

40. Die Vergebung der Vermögensgegenstände wird durch die
Versteigerung der Vermögensgegenstände bewirkt.

Wovon man spricht

Das Ereignis der Woche!

Schauburg

Bahnhofstr. 72. Telefon 906.

Wohin man geht

Das Tagesgespräch unserer Stadt!

3 Filmsterne im Wettstreit.

Henry Peron

Deutschlands populärste Filmkünstlerin,
der ausgezeichnete Liebling aller Kino-
besucher, in dem bewährtesten
1. Film der Serie 1918/19

Das Maskenfest des Lebens.

Der unvergleichliche, herrliche und schöne
Rebelsman in 4 Akten.
Eine Glanzleistung der beliebtesten
Künstlerin, ein Kunstwerk aller-
ersten Ranges.
Trotz riesiger Unkosten
kleine Preise.

Ressel Oria

ein neuer Stern am Himmel, in
ihrem ersten Film

Die Sünde.

Die Geschichte eines Modells. Der
hochdramatische Lebensweg eines ver-
lorenen Mädchens in 4 Akten.

Blendend in Handlung, Spiel
und Ausstattung.

Kasseneröffnung 2 Uhr. — Das Abend-
programm beginnt punkt 7,15 Uhr

Angenehmer Aufenthalt.

Viggo Larsen

der elegante Herr des Films in
seiner besten Schöpfung

Der Sohn d. Hannibal.

Großes Filmabenteuer nach dem gleich-
namigen Roman von Ludwig Wolf,
dem Verfasser von

Der Krieg im Dunkel.

4 Akte, mit herrlichen Aufnahmen
vom Tode.

Jeder Freund muß diesen
Film gesehen haben.
Musikalische Begleitung
Schauburg - Hausorchester.

Meiner werten Kundschaft zur gefl.
Kenntnis, dass ich heute mein

(7423)

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

wieder eröffnet habe.

Kundenliste liegt zur gefl. Eintragung
bei mir auf.

Conr. Menning, Herne

Schulstrasse, Vinckestrassen-Ecke.

Sehr vorteilhaft!

5832

Limonaden-Extrakte

Ananas-, Erdbeer-, Citronen-,
Johannisbeer-, Kirsch- und
Himbeer-Geschmack

1/2 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.25 Mk.

(Steuer extra) empfiehlt

Drogerie Klische, Herne.

Prima

Steckrüben

hat zeitweise abzugeben

Hermann Foldmann

Herne, Wischerstraße 23. — Telefon 241.

Pianos

Flügel

3091

Harmoniums

Stets neue und gebrauchte am Lager.

Ratenzahlungen gestattet.

Karl Schmitt

Hofpianofortefabrik Hagen i. W.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich die

PRAXIS

wieder aufgenommen.

Sprechstunden: 8-9 $\frac{1}{2}$ und 2-3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dr. med. Wittkamp,

Schaeferstrasse 4, Fernruf 852.

Die Beerdigung des Kriegsteilnehmers

Heinr. Wormland

findet am Mittwoch den 11. Dezember
nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause
Strünkederstr. 20 aus statt.

7136

Bekanntmachung.

Nachdem die Herne Kinder vom Landauenhof in Herne
zurückgeführt sind, macht sich die auffällige Erscheinung bemerk-
bar, daß eine Reihe von Eltern sich ihrer Verpflichtung zur
Zahlung des Pflegegeldes zu entziehen sucht. Durch die Unter-
bringung der Kinder sind bedeutende Kosten entstanden, die durch
das Pflegegeld nur zum Teil gedeckt werden und derentsprechender
Teil von der Allgemeinheit zu tragen ist. Es ist unbedingt, nach
genossener Wohltat sich seiner eingegangenen Verpflichtung zu
entziehen und die Kosten auf die Allgemeinheit abzuwälzen.
Wir hoffen, daß es nur des Hinweis bedarf, damit die
Zahlungen wieder erfolgen, machen aber darauf aufmerksam,
daß im Weigerungsfalle sofort Zahlungsbefehle erwirkt
werden.

Für die Einzahlung des bis 1. Oktober 1918 fälligen
Pflegegeldes werden letztmalig folgende Termine angesetzt:
am 10. und 11. Dezember, vormittags von 9-12 Uhr und
nachmittags von 2-5 Uhr

in dem Büchereifabrik im Rathaus (Eingang Postseite).

Herne, den 2. Dezember 1918.

Der Magistrat: Der Arbeiter- und Soldatenrat:

Dr. Sporleder. J. Hilge.

Grosse Lagerbestände machen es mir möglich

Möbel

Küchen, Schlafzimmer, weiß, Koch-
maschinen, einzelne Bettstellen
Matratzen, Stühle

noch zu riesig günstigen Preisen zu verkaufen.

Auch bringe mein großes Lager Bettfedern u.

Baumwolle, Lulotie, Bettdecken in Erinnerung.

S. Hohenstein, Herne,

Bahnhofstrasse 50b. 7144

Zentral-Kaffeehaus

Konditorei Billardsaal

Bochum

4727

1 Hochstrasse 1.

Vornehmstes am Platze.

Eine Reklame ist um so wirksamer, je
öfter sie erscheint.

Schmidt & Kemper

Herne i. W. Bahnhofstr. 32

Bahnhofstr. 32

Velour-Hüte von 45 Mk. an

Frauen-Hüte von 16 Mk. an

Pelze, Muffe und Hüte werden

nach den neuesten Formen gut

und billig umgearbeitet. 6867

Wohn- und Geschäftshaus

in guter Lage der Stadt Herne zu vermieten oder
zu verkaufen. Dagegen auch ein

Ladenlokal

mit Wohnung zu vermieten.

Offerten unter W. H. 7081 an die Geschäfts-
stelle des Herne Anzeigers.

Es werden noch einige

Wächter

für Herne eingestellt. 7299

Zu melden unter der Vorlage der Papiere bei

Bochumer Wach- u. Schließ-Gesellschaft

Bochum, Kortumstraße 24.

Wegen Platzmangel geben wir unsere **Küchen** gänzlich auf
und verkaufen diese prima Küchen von heute ab zu unserem Einkaufspreise

Wir bieten hiermit eine ganz besondere Einkaufs-Gelegenheit.

7074

Lager von
ca. 70 weißen
Kochherden.

Heimann & Co., Herne.

Lager von
ca. 70 weißen
Kochherden.

„Die Kölner Trimborn-Republik“.

Wenn man den so überschriebenen Artikel der Herrn

Das Gentra würde jedenfalls den Beweis erbringen, daß es seine Parteinteressen sehr wohl hinter die der Allgemeinheit zurücktreten lassen kann, daß nicht von einer Limbom, sondern nur von einer freien Republik der Länder am Rhein die Rede sein kann.

In Herne-Horshausen
nach der einer zahlreichen Versammlung Rath Männer und

Und da ist es wieder das Zentrum, in dem wir Katho-
len in diesem neuen Kulturkampf unsere Mäße und
unsere Stütze finden. Das Zentrum, die christlich demo-
kratische Volkspartei, ruft als einzige Partei, die das Ver-
ständnis auf ihre Fahne geschrieben hat, das chris-
tliche Deutschland, Männer und Frauen, Katholiken und
Angelsachsen, auf den Plan, um in diesem Kampf zusammen-
zutreten, und den Kampf aufzunehmen gegen den Abthei-
lungsgeist, der uns alle trennen will.

[illegible]

Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. erhoben.

[illegible]

führung des geregelten Volksschulunterrichts.

Hierzu erhält Lehrer Stoll das Wort, der dann aus-
 reichte.
 Weitere Herren! Für den öffentlichen Einrichtungen,
 unter den Einflüssen des Krieges gelitten haben,
 sind in erster Linie unsere Volksschulen. Ich will auf
 Schäden, die dieselben erlitten haben, nicht näher ein-
 gehen. Aber wir Lehrer wünschen, daß nach beendeter
 Mobilmachung der Unterricht auch wieder voll aufgenommen
 sein kann. Im Plane der Vervollständigung wird festgelegt,
 daß der getragene Unterrichtsmöglichkeit hier nicht voll
 geschäftigt werden kann. Weiter weiß man daraus hin,
 in einem Schulsystem 8 Klassen ausgestellt werden
 sollen, wodurch nicht allein die Kinder, sondern auch
 der anderen Systeme, insgesamt über 1000, erheblich
 leiden haben. Weiter bittet, für schauende Abgabe.

Arbeitssekretär Weiß hat auf der Katholikenversammlung in Gernrodd u. a. den Plan der Errichtung der rhein-westf. Republik in einer Entschiedenheit sympathie begrüßt.

kleineste Herz. Nicht der von Berlin, sondern aus der Kleinstadt hier ist die Lösung seiner Kreise. Bei jederartige Sonderbestrebungen verhält, dem kann es nicht anders sein, wenn es sein mit seinem Patriotismus. Wohin das führt, sehen wir am besten in Belgien. Dorthin ist nicht unter Kleinstadt. (4) Fortschritt gewisser Meinland und Beschaffen würden eine fortgesetzte Republik werden und wie Belgien dann die meisten Anlaufbahnen bekommen. Die Sonderbestrebungen sind gewiss so gefährlich wie die Hochverräther von Eilimes und Tschien. Arbeiterbetriebe West, erfüllt sich mit seiner gestrigen Resolution in guter Gesellschaft sogar mit sozialdem. Blätter zu befinden. Dieser Grundgedanke sei bei der beabsichtigten Gründung die Einheit des Reiches. Im übrigen protestieren Belgien gegen die Vorwürfe, die ihm gemacht wurden, in der Unentschieden. Stellung vor dem Recht einer gegenseitigen Ansicht. Die belgischen Schulen haben mit dem Staatstizismus nichts zu tun, die katholischen Bismarckisten in Belgien haben sich ungewissermaßen.

Genosse Wiermann weist auf die Anwesenheit von Vertretern der Bremer Großindustrie hin, bei den Beratungen mit dem AStP betriebl. Leitung der Arbeiter die Sicherheitsbedenken. Einer der Bremer Industriellen habe bei der Gelegenheit von 4-8 Wochen Gehaltsspenden. Das sollte wohl heißen, daß die Industrie bei Zahlung ihr Geld in London in Sicherheit gebracht habe. (Lachen.) Der Vorsitzende erklärt, daß Stinnes in Esaa gewesen sei, angeblich um die Arbeitsverhältnisse abzuklären. Er würde Stinnes entstamme einer kathol. Familie (Lachen und Stimm. nicht.) Ob Stinnes nicht andere Sachen erstrebt habe, werde wohl bald feststehen. Kapitän und Altkaisar aus seinem Hand in Hand zu arbeiten. Im übrigen gibt er der Ansicht Ausdruck, daß Reich durch die Einemänner zu der Resolution deklariert worden sei, von dem diesem energisch bestritten wird.

Stadtrat Sudkamp ist der Ansicht, daß diese Bestrebungen nur die Absichten des Feindes unterstützen. Er stelle ausdrücklich fest, daß die Abth. Btg. diese Gründung als Vaterlandsverrat bezeichnet habe.

Verdrängte Zugzwang in Europa, daß die bisher
 sich immer als international bezeichnende deutsche Sozial-
 demokratische Partei einmal so national geworden sei. Das
 erfüllte Urteil der Köln Ztg. in dieser Sache sei alle-
 deniger als maßgebend. Die Absichten der Verfechter der
 neuen, westl. Republik seien durchaus rein und edel un-
 terschieden vor allem in der Reichseinheit. Die Schuld, daß
 sie gekommen, liege vor allem auch an der Berliner
 Militärregierung und an den Taten eines Adolfs Hoffmann und
 an der Verschönerung der Wahlen um National-Preussisch-

Interessent war dann noch die Erklärung des Mitgliedes der Vollziehungsausschusses Benz, in welcher dieser lebhaften Bedauern Ausdruck gibt, daß ein Abolitionismus als Kultusinstitut in Berlin stehe, und für die Zentrumspartei eine solche vollständige Reklame mache.

Nach Beendigung der Debatte, an der sich neben der ersten Reihe noch verschiedene Mitglieder beteiligten, wurde ein Antrag, betr. Ablehnung der Rheinisch-Westfälischen Republik, gegen die Stimme Weisk angenommen.

Gegen 9,15 Uhr erreichte die denkwürdige, für den Bestand des von Imperial-Kapitalistischer Seite schwer bedrohten Vaterlandes so einschlagende Sitzung ihr Ende. — Nun ist das Vaterland, nun ist ruhig sein!

Roma locuta, causa finita!

onzert der Hofkapell-Musik.

zuweisen. Derweil kann der Staat die Produktion von Gütern und Dienstleistungen, die für die Produktion von Gütern und Dienstleistungen erforderlich sind, zu einem niedrigeren Preis als der Marktpreis kaufen. Dies führt zu einer Erhöhung der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, die für die Produktion von Gütern und Dienstleistungen erforderlich sind, und zu einer Erhöhung der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, die für die Produktion von Gütern und Dienstleistungen erforderlich sind.

Dieselbe findet morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr

Volkverein für das kath. Deutschland.
Am vergangenen Sonntag fand im Hofsaalhaus: Nr.

Konferenz der Geschäftsführer und Vertrauensmänner und

Vertrauensstimme des Volkstretens ist das feine, Deutsche, Bezigt Herne-Name, flakt. Nach Eröffnung durch den Bezugsgefahrtsführer ergriß folot: der Weber, Herr Oberlehrer Dittmann, Redinghaufen, das Wort. Za einhändiger Rede erteilte er die Gründe, weshalb das große Unglück über unser Vaterland gekommen sei und kommen mußte. Er übte Kritik an dem alten System, das nun immer zu Stube getragen sei. Dann ging er über auf die Ereignisse der Revolution und beendete blicktartig die Geschichte, welden wir auf freischulpolitisch und auf dem Schulgebiete entgegengekommen. Besonders nahm er den Namen Mir-ober Mich-Minister Hofmann unter die Lippen, der, wie festgestellt ist, nicht einmal seinen Namen richtig fächeren kann. Er fächerb nämlich: Adolp! flakt Adolp! Die Hofmannstapote, die da täglich aus der Mühle des Kultusministeriums an das schwache Deutsche Volk verachtet werden in Form von Gelassenheit mitleidig zu bitter, als daß sie vom drüßlich denkenden Volke noch verstant werden könnten. Energetischer Kampf gegen diese Antikurpulscherei sei die Pflicht des christlichen Volkes. Zu den Diskussionen wurden verschiedene, die Organisation des Volkstretens betreffende Fragen, ebracht. Man konnte allgemeine Beizugslosigkeit zu vollständiger Arbeit unter den Anwesenden feststellen. Mit einigen ermunternden Worten des Bezugsführers wurde die Sitzung geschlossen.

Der sehr gut besetzte Geschäftsabend des hiesigen Arbeiterverbandes tagte gestern im Lokale des Herrn Otto

einwird. Solange hierum hielt zunächst einen eingehenden Vortrag über die augenblickliche Lage der christlichen Bewegung im allgemeinen, sowie des christl. Weltkongressverbandes im besonderen. Sodann wurde der Beschluß gefaßt, für die nächst der Bahn gelegenen Werke und Breden eine 2. Bahnhalle zu gründen. Die hierzu erforderliche Vorstudienarbeit wurde mit voller Eingefügung geleistet, und als Versteigerungslokal Hotel Meinhardt gewählt. Dort sollen alle Sonntage zwischen 11—12 Uhr die Vorhängehängele zusammen kommen, ebenso können sich die Kollegen an dieser Zeit melden, die sich dem Verbande anschließen wollen. Mit einem Appell, auch die Versammlung der Bahnhalle 1 bei Pörsch, am Sonntag des 15. Dezember zu besuchen, wurde die äußerst anregende Versammlung geschlossen.

ber die der Hecher Anzeiger gestern berichtet hatte, erjahren

Es handelte sich um die Schiffschäne, Winkler's, Heinrich's und Wogdland's. Da die Schiffschäre Ladung nicht freiwillig herausgeben wollten, weil auch sehr Schiffschärgelichst sich weigerte, wurden Schiffschärter, die die Schäne in den Herner Felsen bugsierten sollten, in der Schleuse 7 weigerte man sich die Schiffe zu schließen. Das Mächtig der Schiffschärgelichst Wogdland's ergriffen darauf an der Schäne mit mehreren Bootmännern und dem Wogdland's. Nach erfolgter Fällung der Legitimation erfolgte hierauf eben weiter die Öffnung der Schleuse, in der auswärtigen Press, u. a. der Sch. W. B., wird fällischweise berichtet, daß die Beschlagung eines Anwendung von Waffengewalt erfolgt sei, davon kann nach nicht nach dem vorliegenden Tatbestand keine Rede sein. vorbereitend der Schgang für angehende Schäre.

Wie in den letzten Jahren wird auch jetzt wieder Anfang Januar ein vorbereitender Lehrgang für angehende Lehrtaner eingerichtet werden, in welchem diese Schüler in deutschen und Rechnen besonderen Unterricht erhalten und

zu den tatsächlichen Erfolg führen. Es kann nach den bisherigen Erfahrungen den Eltern nur aufs warmste empfohlen werden, ihre Söhne an diesen Lehrgang teilnehmen zu lassen, da sie hier Gelegenheit haben, ihre Ideen anzufassen und für die Verwirklichung der eigenen Idee sichere Grundlage zu gewinnen. Die Kosten für den eigenen Unterricht betragen 15,— M. Schriftliche Anmeldungen wolle man sobald als die Herren Direktoren der Oberrealschule und des Gymnasiums L. i. richten. Es folgt bei den Schülern Name und Vorname sowie Geburtsdatum und Wohnung anzugeben, worauf weitere Mitteilung erfolgt.

Wir haben schon kurz auf das Kammermusikonzert
Jeres Konservatoriums-Streichquartette hingewiesen, das
13. Dezember im Schlenk Hoff'schen Saale stattfindet.

Die Orchestergruppe des Verbandes der Reichsbildungsvereine hielt die Gesamtsitznahme aus, da unsere bisherigen Künstler zu oft, auf jedes Honorar zu gunsten des guten Zweckes gäbten. — In diesen Tagen, in denen wir die kühnsten Verteidiger unserer heimathlichen Lebens auf ihrem Marsch trotz allem Jubelnd begrüßen, wollen wir sicher nicht bereit vergessen, die nicht so glänzend waren, gelund mit heissen Gliedern das Vaterland wieder zu betreten. Not in diesen Kreisen ist zu groß und sie wird in den Jahren des Wehrdienstes sicher noch größer. Darum ist die Mitglieder der Orchestergruppe nicht vergrößert an euren Tische liegen, wenn sie Karten zum Verkauf anbieten. Das Viertelquartett des Konseratoriums spielt Schuberts großes noch Quartett. Schubert widmete es seinem Freunde Franziskaner, der das Werk auch zur Erhaltung brachte. Die Schachnummer bildet das wirkungsvolle Quartett für Klavier, Violine, Bass und Cello von Herr Schwann. Die Klavierpartie übernahm der neue für Klavier und Orgel, Herr Königlich-Musikmeister Schubert. — Sicher werden die Lehrer unserer musikalischen Musikschule, die eine ganze Reihe vortrefflicher Schüler zu den Ihren zählt, nichts unterlassen, was geeignet ist, den Eltern den Abend zu einem genussreichen gestalten.

Zodingen, 9. Dez. (Ein dreifester Banner). Gleich
be dieser Tage ein Junge von 16—17 Jahren in

von dieser Lage ein Jüngling von 16—17 Jahren in
in Gesellschaft eine Anzahl Reamattennadeln zur Ausmaß-
legen. Die Tochter des Geschäftsinhabers legte ih-
re eigene Frage das teuerste Exemplar vor. Der Jüng-
ling es an sich, sagte noch frech „Guten Abend“ und
schwand ohne Bezahlung im Dunkel. Der Vorfall
steht zur Warnung dienen.

Stegfried Zodingen, 9. Des. Die getragene und beachtete fröhliche und Vertrauensmänner-Verfassung der Bergpartei für Börmig und Solingen zeigle das lebhafteste Interesse, welches für das Zentrum, die christlich demokratische Volkspartei wieder Aktivist erwacht ist. Die Bergarbeiterschaft dreht sich hauptsächlich um innere Organisation, Organisationswesen, Zusammenarbeit mit Frauen. An der Durchführung sollen auch die Frauen teilnehmen, dort soll es aber ohne Frauen endgültig Bescheid gesagt werden.

Zur Aufführung gelangt die Operette „**Fledermaus**“. Verkauft bei Georg Köbler, Bahnhofstrasse und Alfred Köbler an der evang. Kirche.

7406
 alle
 Lante Aehn
 murl" heuf
 Nadssem
 Stolz für s
 oft Torheit
 Langweilig